

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 47

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Berufe.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXV.
Band

Direktion: **Jenou-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 5.—, per Jahr Fr. 10.—
Inserate 25 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 19. Februar 1920

Wochenspruch: Alte Leute, alte Ränke,
Junge Füchse, neue Schwänke.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 9. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. E. Bühler-Steiner

für ein Bienenhaus am Muggenbühlerhölzliweg, Z. 2; 2. Elektrizitätswerk des Kantons Zürich für eine Autoremise Versicherungsnummer 60/Bleicherweg 42, Z. 2; 3. Gebr. H. & W. Weber für eine Autoremise Albisstraße 81, Z. 2; 4. W. Fuchs für den Fortbestand des Stallgebäudes an der Birstwiesenstraße, Z. 3; 5. J. Haas für eine Autoremise und ein Benzinhäuschen Weststraße 81, Z. 3; 6. Witwe Schrag für eine Autoremise Feldstraße 139, Z. 4; 7. Joh. Meyer für einen Schuppen und die Vergrößerung von Versicherungsnummer 3537/Vimmatstraße 150, Z. 5; 8. Humyler & Stähli für eine Autoremise Stampfenbachstraße 85, Z. 6; 9. C. Stehli für die Abänderung der Fassade des Doppelmehrfamilienhauses Freiestraße 205, Z. 7; 10. Baur & Cie. A.-G. für einen Umbau Versicherungsnummer 1543/Baurstraße, Z. 8; 11. A. Chrenzwieg für Offenhaltung des Vorgartens Seefeldstraße 72, Z. 8.

— Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich am 16. Februar: 1. D. Kühle für einen Umbau Zwinglistraße 12, Z. 4; 2. Baugenossenschaft des

eidgen. Personals für Einfriedungen an der Albert-/Röntgen- und Josefstraße, Z. 5; 3. J. Burtcher für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Scheffelstraße 42, Z. 6; 4. E. Zuder für eine Autoremise Stampfenbachstraße Nr. 75, Z. 6; 5. H. Moos für zwei Einfamilienhäuser mit Einfriedungen Goldauerstraße 10/12, Z. 6; 6. A. Diemand für 2 Einfamilienhäuser mit je 1 Autoremise Voltastraße 39 und 43, Z. 7; 7. Stadt Zürich für die Abänderung der Fassade der Umformerstation Drahtzugstraße 55, Z. 7; 8. Witmer & Senn für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung und Stützmauer Freudenbergstraße 11, Z. 7.

Eidgenössische Baukredite. Der Nationalrat faßte in Zustimmung zum Ständerat folgenden Beschluß: „Es werden folgende Kredite bewilligt: Für die Erstellung eines Bureau- und Wohngebäudes für die Waffenplatzverwaltung Klotten-Bülach 110,000 Fr., für die Erstellung eines Zollgebäudes in Büchel (Rheintal) 125,000 Fr., für die Erstellung eines Grenzwächterwohnhauses in Campo Cologno 125,000 Fr., für die Erstellung eines Materialschuppens für die Telegraphenverwaltung bei der alten Station Ostermündigen 138,000 Fr.“

Umbau des Schießstandes in Albisrieden (Zürich). Der Antrag des Gemeindevereins betreffend Erstellung von zehn Zugscheiben wurde von der Gemeindeversammlung angenommen.

Gemeinnütziger Wohnungsbau. Nach Anhörung eines Referates von Nationalrat Dr. Klöti über die

Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues konstituierte sich am 11. Februar in Bern ein den ganzen Kanton Bern umfassender Kreis Bern des schweizerischen Verbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues. Nach Durchberatung und Genehmigung der Statuten wurde die Geschäftsleitung einem neungliedrigen Vorstand übertragen und zu dessen Präsidenten Brönnimann, Präsident der Eisenbahner-Baugenossenschaft Bern, gewählt.

Die Bautätigkeit in Thun scheint wieder etwas aufleben zu wollen. Neben dem Bahnhofneubau und der Wasserleitungsverlegung, die zahlreiche Kräfte beschäftigen, sind noch eine Anzahl Baupublikationen ausgeschrieben. So läßt Herr Meier, Photograph, in seiner neu erworbenen Besitzung im Bälliz ein Atelier einrichten; die Firma Grütter & Schneider will in der Bächmatte ein weiteres Einfamilienhaus erstellen, die Herren Gebr. Fontana beabsichtigen den Bau eines Zweifamilienhauses in der Schönau. Dann ist noch zu erwähnen das neu zu erstellende Löschgerätschaftsmagazin der Gemeinde an der Neufeldstraße und zwei von der Astra-Gesellschaft auf ihrem Fabrik-Komplex projektierte kleinere Hilfsgebäude.

Wohnungsbauten in Luzern. Der Große Stadtrat hat das sozialdemokratische Initiativbegehren über den kommunalen Wohnungsbau mit 22 gegen 13 Stimmen abgelehnt und die Unterstützung des privaten und genossenschaftlichen Wohnungsbaues beschlossen bei Gewährung eines bezüglichen Kredits im Betrage von 300,000 Fr.

Für die Förderung der Hochbautätigkeit und Unterstützung von Notstandsarbeiten im Kanton Glarus werden vom Regierungsrat, gestützt auf die Bundesratsbeschlüsse vom 23. Mai und 15. Juli 1919 und auf den Landratsbeschluß vom 10. September 1919 unter Vorbehalt der Genehmigung des eidgenössischen Amtes für Arbeitslosenfürsorge folgende Maximal-Bundes- und Kantons-Beiträge zugesichert: Für 15 Hochbauten im Voranschlag von zusammen Fr. 1,385,636.95, an Bundessubvention total 106,732 Fr., an Kantonssubvention total Fr. 53,366. Für Notstandsarbeiten (19 Projekte) im Voranschlag von zusammen Fr. 402,836.50, an Bundessubvention Fr. 51,553.50, an Kantonssubvention 25,776 Fr.

Bauliches aus Basel. Dem Baudepartement wird vom Regierungsrat zur Instandstellung des Großen Kollerhofes für die Unterbringung des geologisch-paläontologischen Instituts der Universität der erforderliche Kredit bewilligt unter Vorbehalt der nachträglichen Genehmigung durch den Großen Rat.

Straßenbahner-Kolonie auf dem Dreispiz in Basel. Der neue Baublock, der sich an die bereits bewohnte Häuserreihe anschließt, ist nun im Rohbau fertig erstellt. Er umfaßt drei Doppelwohnhäuser zu je vier Logis à drei Zimmer nebst Küche, Mansarde, Keller und Estrich. Die Grundrisse und die Größenmaße der Wohnungen entsprechen denen der andern Straßenbahner-Häuser. Gegenwärtig ist mit den Gipserarbeiten begonnen worden; bis im April dürften die Bauten zum Bezuge bereit stehen. Damit wird dann die Straßenbahnerkolonie am Walkenweg auf elf Doppelwohnhäuser mit 44 Wohnungen angewachsen sein. Nach ihrem gänzlichen Ausbau soll die Kolonie etwa 100 Häuser umfassen; weitere Bauten werden im Laufe dieses Jahres in Angriff genommen. Die Vorgärtchen der bereits bezogenen Doppelwohnhäuser sind nun hergerichtet und mit Einfriedungen versehen. Gegenwärtig wird noch an der Planierung der großen hinter den Häusern gelegenen Pflanzgärten gearbeitet; jeder Wohnung sind etwa 160 m² Pflanzland zugeteilt. Wenn erst einmal Gärtchen und

Pflanzland angebaut sind, dann wird diese ländliche Siedelung einen recht heimeligen Eindruck machen.

Vom Siedelungsgebiet Freidorf in Baselland. Auf dem außerhalb des Schänzli zu St. Jakob, zwischen Landstraße und Eisenbahnlinie nach Muttenz gelegenen weiten Wiesenterrain beginnt sich die neue Siedelung Freidorf schon deutlich abzuzeichnen. Zahlreiche Reihen von im Bau begriffenen Häusern, die bereits auf Kellerhöhe in massivem Beton erstellt sind, flankieren die künftigen Straßen, Gärten und Plätze des neuen Dorfes und mit jedem Tag wächst die großzügige Anlage höher empor. Wie wir vernehmen, sollen bis in den Herbst 1920 zirka 80 Wohnungen bezugsbereit sein.

Die umfangreichen Bauarbeiten werden von mehreren Basler Baufirmen ausgeführt. Das Betreten der Baustelle ist Unbefugten verboten. Ganz in der Nähe befindet sich das Baubureau der Siedelung Freidorf. Auch gegenüber der neuen Siedelung, rechts der Straße, ist in letzter Zeit gebaut worden.

Dort steht jetzt in gefälliger Holzkonstruktion erstellt, die Wirtschaft z. Freidorf. Sie wurde Mitte Dezember des vergangenen Jahres eröffnet. So hat sich schon binnen kurzem das Bild oberhalb dem „Schänzli“ stark verändert.

Bauwesen in Bregwil (Baselland). Die Gemeinde beabsichtigt den Bau eines Fabrikgebäudes, in welchem die Firma Thurneisen & Co., Bandfabrikanten in Basel, eine Zettlerei und Winderei und eventuell später die Bandweberei einrichten werden. Die Bau-summe soll von den Fabrikanten verzinst und mäßig amortisiert werden.

Bauwesen der Gemeinde Korschach. (Korr.) Die Gemeinde machte schon lange Anstrengungen, eine Station für Wasserflugzeuge zu erhalten. Die Bemühungen führten zu einer Vereinbarung mit der Luftfahrzeuggesellschaft „Ad Astra“. Nach dieser werden zwei Wasserflugzeuge in Korschach untergebracht und mit ihnen Schau- und Passagierflüge veranstaltet. Die Gemeinde hat die Flugzeughalle von 24 m Breite, 20 m Tiefe und 4 m Lorthöhe, samt Zugehör zu erstellen. Sie ist vorgesehen auf dem am See gelegenen Lagerplatz östlich des äußeren Bahnhofes. Der Gemeinderat bewilligte hierfür einen Kredit von 25,000 Fr. Mit den Bauarbeiten wird möglichst bald begonnen.

Für die Umlegung von zwei Zuleitungen zum Niederdruckweiherr des städtischen Elektrizitätswerkes, in 30 cm Tonröhren, wird eine Summe von 7000 Fr. genehmigt.

Pfarrhausbau Büttschwil-Mosnang (Zoggenburg). Die evangelische Kirchenvorsteherschaft Büttschwil-Mosnang hat beschlossen, mit der Ausführung der Bauarbeiten des projektierten Pfarrhauses zu beginnen. Der Neubau soll nach den Plänen der Architekten Müller & Brunner in Wattwil ausgeführt werden und enthält neben einer geräumigen Pfarrwohnung ein Unterrichtszimmer und ein Archiv. Das Innere und Äußere des Gebäudes sind in einfacher, würdiger Weise ausgeführt gedacht und soll dieser Neubau zusammen mit der bereits bestehenden Kirche als gut wirkende Gesamtgruppe sich dem Beschauer zeigen. Der Garten des Pfarrhauses, als auch die bestehende Umgebung der Kirche sind dementsprechend in Berücksichtigung gezogen. Die Ausschreibung der Bauarbeiten wird demnächst erfolgen.

Eine Baugenossenschaft für die Gemeinden Oberuzwil und Genau ist in Gründung begriffen, um der Wohnungsnot zu steuern durch Erstellung von 16 Einfamilien-Wohnhäusern im Kostenvoranschlag von je 29,000 Franken.

Über das neue Markthallenprojekt der Gemeinde Weinselden referierte an der Municipalgemeinde-Versammlung der Präsident der Marktkommission, Herr

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

■■■■■ Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer Seinau 3636 ■■■■■

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

Teerfreie Dachpappen

4418

Gemeinderat Thurnheer. Das neue Projekt bringt gegenüber dem ersten, von der Gemeinde genehmigten, eine wesentliche Veränderung der Süd- und Westfassade; es ist nicht mehr Holz-, sondern massive Konstruktion vorgesehen, was selbstverständlich Mehrausgaben bedingt. Die Pläne sind von Herrn Architekt Kaufmann in Frauenfeld begutachtet worden. Der bisherige Schuppen wird eingebaut und ist nur noch von der Nordseite her sichtbar. Eine öffentliche Versammlung wünschte eine Abänderung des Projektes in dem Sinne, daß an Stelle der einfachen die Doppelbedachung ausgeführt werde, welche Forderung vom Ersteller, Herrn Architekt Brauchli, begründet und von Herrn Hugentobler im Sangen unterstützt wurde. Mit großer Mehrheit wurde in offener Abstimmung Ausführung des Projektes mit Doppelbedachung beschlossen und in geheimer Abstimmung mit 402 gegen 66 Stimmen für das abgeänderte Projekt ein Mehrkredit von 15,000 Fr. bewilligt, so daß dieser auf total 44,500 Fr. kommt. Die Baute darf sich sehen lassen und genügt ihrem Zwecke vollkommen.

Kirchenbau in Horn (Thurgau). Zwei Gemeindeversammlungen der evangelischen Korporation befaßten sich mit der Kostrennungsfrage und Errichtung einer eigenen Kirchgemeinde in Horn. Es wurde beschlossen, wenn irgend möglich die bestehende Kapelle um 40 bis 50 Sitzplätze zu vergrößern. An einer weitern Versammlung wurde dann eine sehr günstig gelegene Liegenschaft als Pfarrhaus und eventuell späterer Kirchbauplatz um den Preis von 80,000 Franken erworben.

Umbauten und Wohnungsnot.

(Korrespondenz.)

Was die Bautätigkeit, speziell „Neubauten“, in der Stadt Zürich anbetrifft, beschränken sich solche zurzeit hauptsächlich auf Bauten der Stadt, öffentlicher Anstalten und Genossenschaften gemeinnützigen Charakters. Bei den gegenwärtig hohen Löhnen und Materialpreisen werden Neubauten von Privaten sehr wenige ausgeführt, was leicht verständlich ist. Von den vielen Projekten, welche speziell unsere Architekten und Bauunternehmer in der Stadt Zürich zur Linderung der Wohnungsnot in Zürich (nach Bekanntwerden des Bundesratsbeschlusses über Subventionierung zwecks Förderung der Hochbautätigkeit vom 23. Mai 1919, Beteiligung an Bau- und Umbauten, welche im allgemeinen und wirtschaftlichen Interesse gelegen), auf Veranlassung unserer zürcherischen Volkswirt-

schaftsdirektion schon vor Anfang Herbst letzten Jahres einreichten, hört man trotz in Aussicht gestellten baldigen Bundes- und Kantons-Subventionen sehr wenig. Es ist nach den vielen Bemühungen dieser interessierten Kreise auch verständlich, wenn bei dem großen Stillschweigen über ihre Projekte etwas Mißmut und Unwille entsteht. Trotz all dieser Erscheinungen ist aber ein wesentlicher Rückgang der Grund- und Bodenpreise namentlich an guten Lagen der Stadt gleichwohl nicht zu konstatieren. Und dennoch sollte zur Linderung der Wohnungsnot und Förderung der Bautätigkeit bei den allgemein so gewaltig sich steigenden Mietzinsen namentlich von Seite bemittelter Hausbesitzer etwas Mehreres als bisher geschehen. Mit der sofortigen Ausführung der notwendig gewordenen Reparaturen, Renovationen und besseren Unterhaltes, namentlich der vielerorts noch so erbärmlich aussehenden Außen-Fassaden, sollte nicht länger gezögert werden, weil an eine Erniedrigung der Löhne für solche Arbeiten nicht mehr zu denken ist! In einer Stadt wie Zürich, wo jeder Quadratmeter Baugrund, besonders im Kreise I, einen so hohen Kapitalwert hat, wäre es wohl angezeigt, daß die veralteten und teilweise baufälligen Gebäulichkeiten aller Art, welche teilweise der Stadtgemeinde oder dann Privaten gehören, durch zweckentsprechende Neubauten ersetzt würden, wo alsdann noch viele neue Wohnungen und auch eine Anzahl Geschäftslokalitäten eingerichtet werden könnten. Wie Beispiele der letzten Zeit zeigen, würde es sich namentlich im Kreise I und auch mancherorts in den übrigen Stadtteilen lohnen, bestehende alte Bauten zu modernisieren und in möglichst kürzester Frist rationell umzubauen! Auch wäre es kein Unglück, wenn von den vielen älteren Wirtschaften eventuell noch einige von der Bildfläche verschwinden und daraus zweckdienliche Wohnräume geschaffen würden. Wer beispielsweise noch vor Jahresfrist die Zähringerstrasse und den Seilergraben hinaufwanderte, sah dort bis in den Herbst hinein die geschlossenen Lokalitäten des „Stadtkeller“. Seit Verkauf dieser Liegenschaft an Herrn S. Brändli, Konfektion und Maßgeschäft, bisher Bahnhofstrasse und Usterstrasse Nr. 1, welcher demnächst sein Geschäft nach dem neugebauten „Leonhardsee“, früher Stadtkeller, verlegen wird, sind nur wenige Monate verstrichen. Heute, nach kurzer Frist von nur drei Monaten, steht der totale Umbau, bestehend nunmehr aus Ladenlokalitäten, Arbeitsräumen und Wohnungen, vollzogen durch die Baufirma Robert Höhn's Erben, Schrennengasse Nr. 10 in Zürich 3, deren bekannter Geschäftsführer der rührige und tätige Herr Eduard Strebel-Höhn ist, in flottem, modernen Stile